

Erste Umwelterklärung 2014



Erste Umwelterklärung 2014

des Thüringer Ministeriums für Landwirtschaft, Forsten,
Umwelt und Naturschutz (TMLFUN)

mit den Standorten:
Beethovenstraße 3,
99096 Erfurt

Hallesche Straße 16,
99085 Erfurt

nach der Verordnung (EG) Nr. 1221/ 2009
des europäischen Parlaments und des Rates
vom 25. November 2009

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Ministers	5
1. Das TMLFUN im Überblick	6
1.1. Vorstellung des TMLFUN	6
1.2. Vorstellung der Standorte	7
1.3. Bisherige Meilensteine im Umweltschutz	9
2. Das Umweltmanagementsystem im TMLFUN	10
2.1. Die Umweltleitlinien des TMLFUN	10
2.2. Die wichtigsten Strukturen im Umweltmanagementsystem des TMLFUN	11
2.3. Wie werden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einbezogen?	13
2.4. Rechtliche Anforderungen	13
3. Unsere Umweltaspekte	14
3.1. Indirekte Umweltaspekte	15
3.2. Direkte Umweltaspekte	17
3.2.1. Umweltrelevante Verbrauchsdaten der Jahre 2010-2012	17
3.2.2. Erläuterung zu den Daten und ihrer Entwicklung	22
3.2.3. Bewertung der direkten Umweltaspekte	23
4. Umweltprogramm	24
4.1. Abgeschlossene Maßnahmen	25
4.2. Geplante Maßnahmen	26
5. Ihre Ansprechpartner im TMLFUN	27
6. Gültigkeitserklärung	28
Anhang	30
In- und Outputwerte der beiden Standorte	30

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildung 1:	Organigramm des TMLFUN	6
Tabelle 1:	Entwicklung der Mitarbeiterzahlen im TMLFUN	7
Tabelle 2:	Flächencharakteristik beider Standorte des TMLFUN	8
Abbildung 1:	Lageskizze Standort Beethovenstraße 3 des Ministeriums	8
Abbildung 2:	Lageskizze Standort Hallesche Straße 16 des Ministeriums	9
Abbildung 3:	Übersicht der im EMAS des TMLFUN beteiligten Akteure	11
Abbildung 4:	Bestandteile des Umweltmanagementsystems im Ministerium	12
Abbildung 5:	Bewertung der Indirekten Umweltaspekte	15
Abbildung 6:	Verleihung des Thüringer Umweltpreises 2013	16
Tabelle 3:	Energieverbrauch des TMLFUN	17
Tabelle 4.1:	Materialverbrauch des TMLFUN - Dieselkraftstoff	18
Tabelle 4.2:	Materialverbrauch des TMLFUN - Druckpapier	18
Tabelle 4.3:	Materialverbrauch des TMLFUN - Druckerzubehör	19
Tabelle 5:	Wasserverbrauch des TMLFUN	19
Tabelle 6:	Im TMLFUN angefallene Abwässer	19
Tabelle 7.1:	durch das TMLFUN verursachte Emissionen - CO ₂ -Äquivalente	20
Tabelle 7.2:	durch das TMLFUN verursachte Emissionen - sonstige Emissionen	20
Tabelle 8:	im TMLFUN angefallene Abfälle	21
Tabelle 9:	Umweltprogramm - bereits abgeschlossene Maßnahmen	25
Tabelle 10:	Umweltprogramm - geplante Maßnahmen	26
Abbildung 7:	Bewertung der direkten Umweltaspekte	23
Abbildung 8:	Insektenhotel im Innenhof des TMLFUN am Standort Beethovenstraße	24
Abbildung 9:	Erdgasbetriebenes Kurierfahrzeug des TMLFUN	25
Abbildung 10:	Registrierungsurkunde des TMLFUN	29

Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,

Umweltschutz ist für unsere Bürgerinnen und Bürger nach der wirtschaftlichen Entwicklung das zweitwichtigste Thema, mit dem sich unsere Gesellschaft auseinandersetzen muss. Das zeigt die regelmäßig durch das Umweltbundesamt veranlasste Bevölkerungsumfrage. Dieser Erwartung stellt sich das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz, schließlich sind wir geschäftsmäßig für das Thema „Schutz der Umwelt“ in Thüringen verantwortlich. Auch wenn wir im Umweltschutz in Thüringen bereits viel erreicht haben und sich der Zustand der Umwelt in den vergangenen Jahren erheblich verbessert hat, bleiben noch viele Herausforderungen, die bewältigt werden müssen. Dabei bedarf es des Engagements aller, um den uns nachfolgenden Generationen einen intakten Lebensraum und ausreichende Entwicklungschancen zu erhalten.

Wir als Umweltressort des Freistaates Thüringen haben selbstverständlich eine besondere Verantwortung für den Umweltschutz und sollten als Vorbild dienen. Um zu zeigen, dass das Thema Umwelt in meinem Haus nicht nur politisch gestaltet und verwaltet wird, sondern wir es auch im täglichen Geschäft leben, habe ich mich Ende 2012 entschlossen, bei uns selbst anzufangen und dies durch Einführung eines Umweltmanagementsystems für alle sichtbar zu machen. Dazu wurde das anspruchsvollste Umweltmanagementsystem, das europäische Eco Management and Audit Scheme, kurz EMAS genannt, gewählt.

Der gut ein Jahr dauernde Einführungsprozess war nicht immer einfach, aber in jedem Fall lehrreich. Denn selbst in einem Umweltministerium stellt man fest, dass es viel zu verbessern gibt. Durch meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden viele kreative Vorschläge entwickelt und Maßnahmen angestoßen, die zu einer Verbesserung des innerbehördlichen Umweltschutzes beitragen. Allein das zeigt schon das Engagement der im Ministerium Tätigen, darüber habe ich mich sehr gefreut. EMAS stößt einen ständigen Verbesserungsprozess an, der über die Jahre zu immer besserem Umweltverhalten und -ergebnissen führt.

Am Ende unserer Bemühungen sind wir im Ministerium stolz darauf, dass ein unabhängiger Umweltgutachter unser Umweltmanagementsystem geprüft und für gut befunden hat. Jetzt können wir mit der EMAS-Registrierungsurkunde zeigen, dass das Ministerium Umwelt nicht nur im Namen hat. Das Thüringer Umweltministerium ist damit die erste Landesbehörde in Thüringen, die sich dem Umweltmanagementsystem EMAS gestellt hat und nun EMAS-validiert und ins öffentlich zugängliche EMAS-Register eingetragen ist.

Andere Behörden, Unternehmen und Einrichtungen möchte ich anspornen, es uns nachzutun und ebenfalls alle erforderlichen Anstrengungen zu umweltbewusstem Handeln in ihren Häusern in Angriff zu nehmen. Sie können gern von unseren Erfahrungen lernen und profitieren.

Mit dieser Umwelterklärung möchte ich meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Nachbarn und die interessierte Öffentlichkeit über den Umweltschutz im Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz informieren. Lesen Sie selbst, was wir getan haben, noch tun und künftig erreichen wollen.

Jürgen Reinholz
Minister

1. Das TMLFUN im Überblick

1.1. Vorstellung des TMLFUN

Das Ministerium in seinem heutigen Ressortzuschnitt ging infolge der Umstrukturierung der Landesregierung nach der Landtagswahl 1994 aus den damaligen Ministerien für Umwelt und für

Landwirtschaft hervor und trug zunächst die Bezeichnung Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt. Nach der Landtagswahl 2009 erfolgte mit Amtsantritt von Minister Jürgen Reinholz die Umbenennung in Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz.

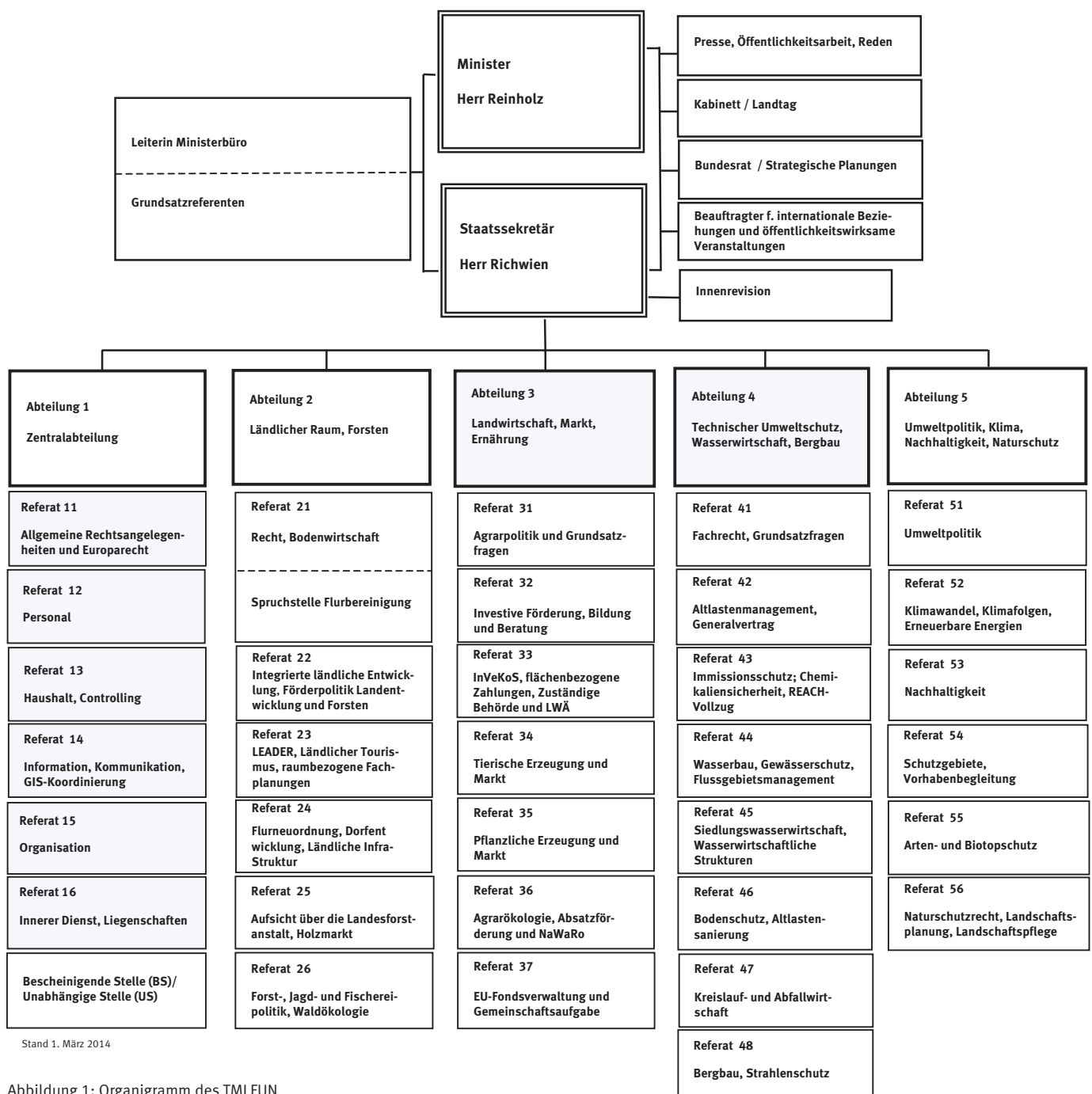


Abbildung 1: Organigramm des TMLFUN

Das TMLFUN gliedert sich in die Zentralabteilung sowie die folgenden vier Fachabteilungen:

- Ländlicher Raum, Forsten
- Landwirtschaft, Markt, Ernährung
- Technischer Umweltschutz, Wasserwirtschaft, Bergbau
- Umweltpolitik, Klima, Nachhaltigkeit, Naturschutz

Das TMLFUN ist die oberste Landesbehörde für den gesamten grünen Bereich: Landwirtschaft, ländliche Entwicklung, Wald, Jagd und Fischerei, Umwelt- und Naturschutz, Bergbau und nachhaltige Entwicklung.

Rund 300 Mitarbeiter bereiten Gesetze vor, beraten Strategien mit Kommunen und Interessengruppen, vertreten die Positionen des Freistaats gegenüber dem Bund und der Europäischen Union. Des Weiteren obliegt dem Ministerium die Aufsicht über verschiedene nachgeordnete Landesbehörden und Einrichtungen:

- Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Jena
- Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft, Jena
- ThüringenForst - Anstalt öffentlichen Rechts, Erfurt
- Lehr- und Versuchsanstalt Gartenbau, Erfurt
- Thüringer Landesbergamt, Gera
- 7 Landwirtschaftsämler
- 3 Ämter für Landentwicklung und Flurneuordnung in Gera, Gotha und Meiningen
- Thüringer Landesverwaltungsamt, Abteilung Umwelt (nur Fachaufsicht)

Zum Geschäftsbereich des Ministeriums gehören weiterhin ein Nationalpark, zwei Biosphärenreservate und fünf Naturparke.

1.2. Vorstellung der Standorte

Das Ministerium mit seinem Dienstsitz in Erfurt ist auf zwei Standorte verteilt, die beide im innerstädtischen Bereich liegen und mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Straßenbahn, Bus) gut zu erreichen sind.

Beide Dienstgebäude sind landeseigen und werden mit Fernwärme der Landeshauptstadt Erfurt wärmetechnisch versorgt werden. Verwaltung und Bewirtschaftung der Liegenschaften obliegen weitestgehend dem Thüringer Liegenschaftsmanagement (ThüLima), einem Landesbetrieb des Freistaats Thüringen. Zu den wesentlichen Aufgaben von ThüLima zählen in diesem Zusammenhang das Energievertragsmanagement (Ausgestaltung und Abschluss von Lieferverträgen über Strom- und Heizenergie) und die zentrale Betriebsüberwachung.

Altlasten liegen an beiden Standorten nicht vor.

Die nachstehenden Tabellen geben einen Überblick über die Rahmendaten der beiden Liegenschaften.

Tabelle 1: Entwicklung der Mitarbeiter/innenzahlen im TMLFUN

Mitarbeiter	Einheit	2010	2011	2012
Mitarbeiter/innenzahl Beethovenstraße	Anzahl	244	231	259
Mitarbeiter/innenzahl Hallesche Straße	Anzahl	129	129	60
Mitarbeiter/innenzahl Gesamt	Anzahl	373	360	319

Der **Standort Beethovenstraße 3** dient als Hauptsitz des Ministeriums. In dem Gebäude, welches direkt gegenüber dem Thüringer Landtag gelegen ist, sind der Leitungsbereich des Ministeriums, die Zentralabteilung, die Abteilung „Landwirtschaft, Markt, Ernährung“, die Abteilung „Technischer Umweltschutz, Wasserwirtschaft, Bergbau“ sowie die Abteilung „Umweltpolitik, Klima, Nachhaltigkeit, Naturschutz“ untergebracht. Das Gebäude wurde Anfang der dreißiger Jahre (1930/31) als Oberpostdirektionsgebäude errichtet und besitzt eine beheizte Grundfläche von 10.791,75 m². Die Fassade des Hauptgebäudes sowie Teilbereiche seines Inneren (Foyer, Flure, Treppenhäuser) stehen unter Denkmalschutz. Der gesamte bauliche Komplex gliedert sich in ein längliches Hauptgebäude mit Eingangsportal und zwei Seitengebäude (Haus A und Haus B). In dem nach Osten gelegenen Hofbereich der Liegenschaft befindet sich ein zweistöckiges, separates Bürogebäude (Haus C), das im Jahre 1992 in Holzbauweise errichtet wurde. Dieses Gebäude besitzt eine beheizte Grundfläche von 701,25 m², so dass sich die beheizte Gesamtnutzfläche der Gebäude an diesem Standort auf 11.493 m² addiert. Zu Beginn des Erhebungszeitraums dieser Umwelterklärung im Jahr 2010 arbeiteten hier 244, 2012 waren es 259 Bedienstete. Eine im Untergeschoss befindliche Kantine ist verpachtet.

Das Außengelände besitzt eine Gesamtgröße von 7.006 m², wobei die unversiegelte Grünfläche eine Größe von 2.516 m² und die versiegelte Verkehrsfläche (zum großen Teil Park- und Rangierfläche für Dienst-, Besucher- und Bediensteten Kfz) eine Größe von 4.490 m² aufweist. Auf dem Hofgelände wurde im Jahr 1999 eine Eigenverbrauchstankstelle mit einem Fassungsvermögen von 10.000 Liter zur Versorgung des ministeriumseigenen Fuhrparks mit Biodiesel errichtet. Nachdem der Hersteller der eingesetzten Dienstwagen eine Freigabe für die Ver-

Tabelle 2: Flächencharakteristik beider Standorte des TMLFUN

Grundstücke und Flächencharakteristik	Einheit	2010	2011	2012
Grundstücksfläche Beethovenstraße	m ²	10.371	10.371	10.371
Grundstücksfläche Hallesche Straße	m ²	7.143	7.143	7.143
Grundstücksfläche beide Standorte	m ²	17.514	17.514	17.514
gesamte bebaute Fläche Beethovenstraße	m ²	3.365	3.365	3.365
gesamte bebaute Fläche Hallesche Straße	m ²	1.611	1.611	1.611
gesamte bebaute Fläche beide Standorte	m ²	4.976	4.976	4.976
Außenfläche Beethovenstraße	m ²	7.006	7.006	7.006
davon Verkehrsfläche	m ²	4.490	4.490	4.490
davon unversiegelt	m ²	2.516	2.516	2.516
Außenfläche Hallesche Straße	m ²	5.532	5.532	5.532
davon Verkehrsfläche	m ²	4.084	4.084	4.084
davon unversiegelt	m ²	1.448	1.448	1.448
Außenfläche beide Standorte	m ²	12.538	12.538	12.538
davon Verkehrsfläche	m ²	8.574	8.574	8.574
davon unversiegelt	m ²	3.964	3.964	3.964
Beheizte Gesamtfläche Beethovenstraße	m ²	11.493	11.493	11.493
Beheizte Gesamtfläche Hallesche Straße	m ²	4.293	4.293	2.067
Beheizte Gesamtfläche beide Standorte	m ²	15.786	15.786	13.560

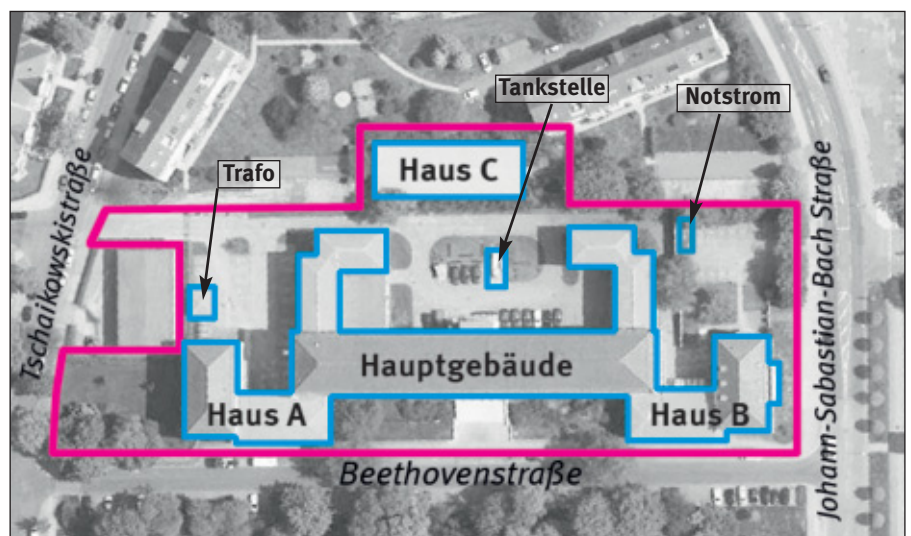


Abbildung 2: Lageskizze Standort Beethovenstraße 3 des Ministeriums

wendung von Biodiesel verweigerte, wurde im Jahr 2002 eine Genehmigung zur Lagerung von Diesel erteilt. Des Weiteren wurde im Jahr 2012 zur Gewährleistung einer unterbrechungsfreien Stromversorgung der hausinternen EDV-Serveranlagen ebenfalls auf dem Hofgelände ein Notstromaggregat aufgestellt.

Der **Standort Hallesche Straße 16** des Ministeriums beherbergt derzeit neben anderen Nutzern die Abteilung „Ländlicher Raum, Forsten“ des Ministeriums. Der vom Ministerium genutzte Gebäude- teil ist Teil eines aus zwei Gebäuden bestehenden Gesamtkomplexes, der im Jahr 1968 vom damaligen Volkseigenen Betrieb Meliorationskombinat Erfurt in DDR-Plattenbauweise errichtet wurde. In dem aus Sicht des Haupteingangs links befindlichen Bürogebäude (Hallesche Straße 15) hat das Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr seinen Sitz. Weiterer Nutzer am Standort Hallesche Str. 16 ist die Zentrale der Anstalt öffentlichen Rechts „ThüringenForst“, die organisatorisch selbständig und damit keine Verwaltungseinheit des TMLFUN ist. Die ebenfalls am Standort Hallesche Straße 16 im Erdgeschoss befindliche Kantine ist verpachtet. Während zu Beginn des Erhebungszeitraums in dem Gebäude noch 129 Landesbedienstete des Ministeriums tätig waren, waren es 2012 nur noch 60 Bedienstete. Grund für diesen Rückgang bildete die Umstrukturierung der Landesforstverwaltung und der Übergang des überwiegenden Teils des Forstpersonals in die o.g. Anstalt öffentlichen Rechts zu Beginn des Jahres 2012. Aufgrund dieser Umstrukturierungsmaßnahme wurden im Hinblick auf den Energieverbrauch (Strom, Heizung) von der zu Beginn des Erhebungszeitraums 4.292 m² genutzten Grundfläche ab dem Jahr 2012 lediglich noch 2.067 m² in die standortrelevante Betrachtung einbezogen. Diese Fläche umfasst das Erdgeschoss (mit Ausnahme der Kantinenräume), die erste und zweite Etage sowie die dritte Etage und der Keller, wobei die beiden letztgenannten Gebäudeebenen vom TMLFUN nur circa zur Hälfte genutzt werden. Sowohl an der Vorderseite der Gebäude als auch als auch auf der rückwärtigen Hoffläche befinden sich überwiegend Parkplätze, die von Grünstreifen mit vereinzelter Aufwuchs von Gehölzen umrahmt sind.



Abbildung 3: Lageskizze Standort Hallesche Straße 16 des Ministeriums

1.3. Bisherige Meilensteine im Umweltschutz

Auch schon vor dem Beschluss, EMAS im TMLFUN einzuführen, wurden zur umweltfreundlichen und ressourcenschonenden Gestaltung von im Wesentlichen innerbetrieblichen Abläufen verschiedene Maßnahmen durchgeführt. In der nachfolgenden tabellarischen Übersicht sind diese Maßnahmen der vergangenen Jahre dargestellt. Soweit nicht besonders hervorgehoben, beziehen sich die Maßnahmen auf beide Standorte.

1995	Umstellung auf Recyclingpapier
1996	Beginn der Förderung von EMAS und ÖKOPROFIT
1998	Einführung der getrennten Abfallentsorgung
1999	Errichtung einer Eigenverbrauchstankstelle für Biodiesel im Hofbereich des Standortes Beethovenstraße 3 (Verwendung von Biodiesel bis 2002)
1999	Einrichtung eines Quartiers für Fledermäuse am Dienstgebäude Hallesche Straße 16 und Auszeichnung mit der Plakette „Fledermausfreundliches Gebäude“
2000	Landschaftsgärtnerische Gestaltung des Außenbereichs im Umfeld des Holzbauwerkes im Hofbereich am Standort Beethovenstraße (Bepflanzung mit einheimischen Pflanzen, Anlegung eines Feuchtbiotops)
2000	Errichtung von überdachten Fahrradständern mit einer Kapazität von 30 Einstellplätzen am Standort Beethovenstraße und 25 Einstellplätzen am Standort Hallesche Straße
2004	Beschaffung von 5 Dienstfahrrädern, vorwiegend für den dienstlichen Pendelverkehr zwischen den beiden Standorten und für sonstige innerstädtische Dienstfahrten
2009	Einführung eines „Job Tickets“ – Vereinbarung mit der Bahn AG – für die Beschäftigten des TMLFUN
2010	Beginn der Ersetzung von verschlissenen Fenstern durch Fenster mit Dreifachverglasung an der Ostseite des Dienstgebäudes Beethovenstraße
2011	Aufstellung neuer Druck- und Kopiergeräte mit Energiesparteknik; Einführung des doppelseitigen Druckes als Regelfall
2012	Beginn der Umstellung lokaler PC-Arbeitsplätze auf energiesparende „Thin-Client-Technik“ im Dienstgebäude Beethovenstraße

2. Das Umweltmanagementsystem im TMLFUN

2.1. Die Umweltleitlinien des TMLFUN

Der Grundgedanke des Umwelt- und Naturschutzes ist bereits im Leitbild des Ministeriums verankert. Dort heißt es u. a. wörtlich:

„Unsere Arbeit gilt dem Schutz, dem Erhalt und der Verbesserung unserer natürlichen Umwelt um ihrer selbst willen und als Lebensgrundlage für den Menschen. Sie berücksichtigt konsequent die Grundsätze umweltgerechten und nachhaltigen Handelns. Unser Ziel ist es, die Interessen an der Aufrechterhaltung einer ernährungs- und forstwirtschaftlichen Basis, der Pflege der Kulturlandschaft, dem Schutz und der Nutzung von Wasser, Boden und Luft sowie der Sicherung der biologischen Vielfalt miteinander in Einklang zu bringen (2. Leitsatz).“

Ausgehend vom Leitbild des Ministeriums hat die Hausleitung am 29. April 2013 die folgenden Umweltleitlinien des TMLFUN verabschiedet. Diese bilden die Grundlage sämtlicher Umweltaktivitäten des TMLFUN. Die Umweltleitlinien finden Eingang in alle Ebenen der Verwaltung und sind von allen Beschäftigten bei ihrer täglichen Arbeit zu verwirklichen.

Umweltleitlinien des TMLFUN

Im Bewusstsein seiner besonderen Verantwortung für die Einhaltung der Ziele gemäß Artikel 31 der Thüringer Verfassung zum

- Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen des Menschen,
- Schutz und der Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts und
- sparsamen Umgang mit Naturgütern und Energie

sowie des Leitbilds einer nachhaltigen, dauerhaft umweltgerechten Entwicklung lässt sich das TMLFUN bei der Erfüllung seiner Aufgaben verbindlich von folgenden Grundsätzen leiten:

1. Unserem Leitbild entsprechend gilt unsere Arbeit dem Schutz, dem Erhalt und der Verbesserung unserer natürlichen Umwelt um ihrer selbst willen und als Lebensgrundlage für den Menschen. Unsere Umwelt wollen wir auch den uns nachfolgenden Generationen in intaktem Zustand hinterlassen. Unsere Arbeit berücksichtigt konsequent die Grundsätze umweltgerechten und nachhaltigen Handelns.
2. Wir steuern und fördern das menschliche Handeln, damit die vielschichtigen Anforderungen einer modernen Gesellschaft an die natürliche Umwelt innerhalb eines weitgehend intakten Ökosystems erfüllt werden können. Dazu klären wir auf und schärfen das Bewusstsein, dass der Mensch Teil eines komplexen Ökosystems ist und nur dessen Funktionalität Leben gewährleistet und damit unseren eigenen Lebensraum sichert.
3. Wir tragen Sorge dafür, dass beim vielfältigen Handeln und Wirken unserer Gesellschaft der Schutz unserer Umwelt als Lebensgrundlage für uns Menschen sowie für Tiere und Pflanzen beachtet wird. Wir sind einer vernünftigen und schonenden Nutzung der Ressourcen Thüringens verpflichtet, die die Interessen unserer und der nachkommenden Generationen berücksichtigt.
4. Als oberste Umweltbehörde des Landes haben wir Vorbildfunktion und Vorbildwirkung. Dem werden wir bei unseren Entscheidungen und im betrieblichen Alltag, nach außen und nach innen, gerecht. In unserer Funktion als Exekutive und Aufsichtsbehörde über nachgeordnete Umweltbehörden werden wir im Rahmen der Wahrnehmung unserer fachlichen und demokratischen Aufgabenstellung als gesetzessvollziehende Gewalt Vorgaben im Sinne unseres Leitbildes machen. Wir sind im Rahmen der Gesetzgebungsverfahren für die Entwicklung und Umsetzung problemorientierter umweltrechtlicher Gesetzesvorgaben zuständig. Umso selbstverständlicher ist es daher, dass wir alle umweltrelevanten Vorschriften einhalten.
5. Wir schützen das Klima, indem wir mit Energie sparsam umgehen und zunehmend erneuerbare Energien nutzen. Dies gilt auch für die Weiterentwicklung entsprechender klimapolitischer Instrumentarien.
6. Wir minimieren umwelt- und gesundheitsschädliche Auswirkungen. Wir werden im Dienstalltag Abfälle, Wasser- und Energieverbrauch, Lärm sowie Verkehr reduzieren und nach Möglichkeit vermeiden.
7. Wir werden unsere Dienstreisen möglichst umweltverträglich durchführen und empfehlen unseren Besucherinnen und Besuchern die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Wir werden darauf hinwirken, dass sich die Bediensteten für Fahrten zwischen Wohnung und Dienstsitz nach Möglichkeit umweltverträglicher Verkehrsmittel bedienen.
8. Wir werden bevorzugt die in Herstellung, Gebrauch und Entsorgung umweltverträglichsten Waren und Dienstleistungen beschaffen. Dabei werden wir anerkannte Zertifizierungsprogramme und Umweltlabels berücksichtigen. Entsprechend wählen wir unsere Vertragspartnerinnen und Vertragspartner aus.
9. Umweltbewusstes und vorbildliches Handeln gehört zu den Aufgaben jeder/s einzelnen Bediensteten, denn unser Umweltmanagementsystem lebt vom täglichen Einsatz des/r Einzelnen am Arbeitsplatz, bei Dienstreisen und auf dem Weg zur Arbeit. Deshalb fördern und entwickeln wir verantwortungsvolles und aktives umweltgerechtes Verhalten unserer Bediensteten.

10. Wir setzen uns für hohe Arbeitsplatzzufriedenheit und ein gesundes Arbeitsumfeld für Bedienstete ein.
11. Wir werden kontinuierlich den Erfolg unserer Umweltmaßnahmen überprüfen und weitere Verbesserungen unserer Umweltleistungen vornehmen. Über die Ergebnisse unserer Leistungen im Umweltschutz werden wir regelmäßig und offen gegenüber den Bediensteten und der allgemeinen Öffentlichkeit berichten und damit auch bei anderen für eine Teilnahme am Umweltmanagement nach EMAS werben.
12. Durch Offenheit und Transparenz wollen wir das Vertrauen der Bevölkerung in den Umweltschutz herstellen und so zur Schaffung eines Problem- und Lösungsbewusstseins beitragen. Zur Umsetzung unserer Strategien und Zielsetzungen bieten wir den verschiedenen Interessengruppen die Zusammenarbeit an.

2.2. Die wichtigsten Strukturen im Umweltmanagementsystem des TMLFUN

Zur Erfüllung der Anforderungen des Umweltmanagementsystems wirken folgende Stellen zusammen:

Verantwortlich für die Umsetzung und Weiterführung von EMAS im TMLFUN ist die Hausleitung des Ministeriums in Person des Staatssekretärs. Die Hausleitung stellt die Verfügbarkeit der benötigten Ressourcen für die Einführung, Verwirklichung, Aufrechterhaltung und Verbesserung des Umweltmanagementsystems sicher, bestellt die/den Umweltmanagementbeauftragte/n, legt die Umweltleitlinien fest und bewertet regelmäßig das Umweltmanagementsystem, um dessen fortdauernde Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit zu gewährleisten.

Der Umweltmanagementbeauftragte ist für die operative Umsetzung des Umweltmanagementsystems verantwortlich.

Er wird bei seiner Arbeit durch ein Umweltteam unterstützt. Das Umweltteam besteht aus Bediensteten aller Abteilungen und einem Vertreter/in des örtlichen Personalrats, um die Abteilungen und die Personalvertretung bei der Ausgestaltung und Umsetzung des Umweltmanagementsystems einzubinden. Im Team werden alle grundlegenden umweltschutzrelevanten Fragestellungen besprochen, Vorschläge zur Realisierung von Maßnahmen erarbeitet und Abweichungen von Zielvorgaben diskutiert. Die Mitglieder des Umweltteams unterstützen darüber hinaus die Kommunikation umweltbezogener Themen und Fragen mit den Abteilungen.

Daneben gibt es themenspezifisch weitere Verantwortliche, die die Hausleitung, die weiteren Vorgesetzten, die operativ verantwortlichen Organisationseinheiten sowie den Umweltmanagementbeauftragten beraten und unterstützen und im Umweltteam je nach Bedarf mitarbeiten:

- der Beauftragte der Hausleitung für Arbeits- und Gesundheitsschutz,
- die Fachkraft für Arbeitssicherheit,
- der/die Brandschutzbeauftragte,
- die für den inneren Dienst sowie LuK zuständigen Referate.

Nachstehend wird eine Übersicht über das Zusammenwirken der vorgenannten Stellen gegeben.

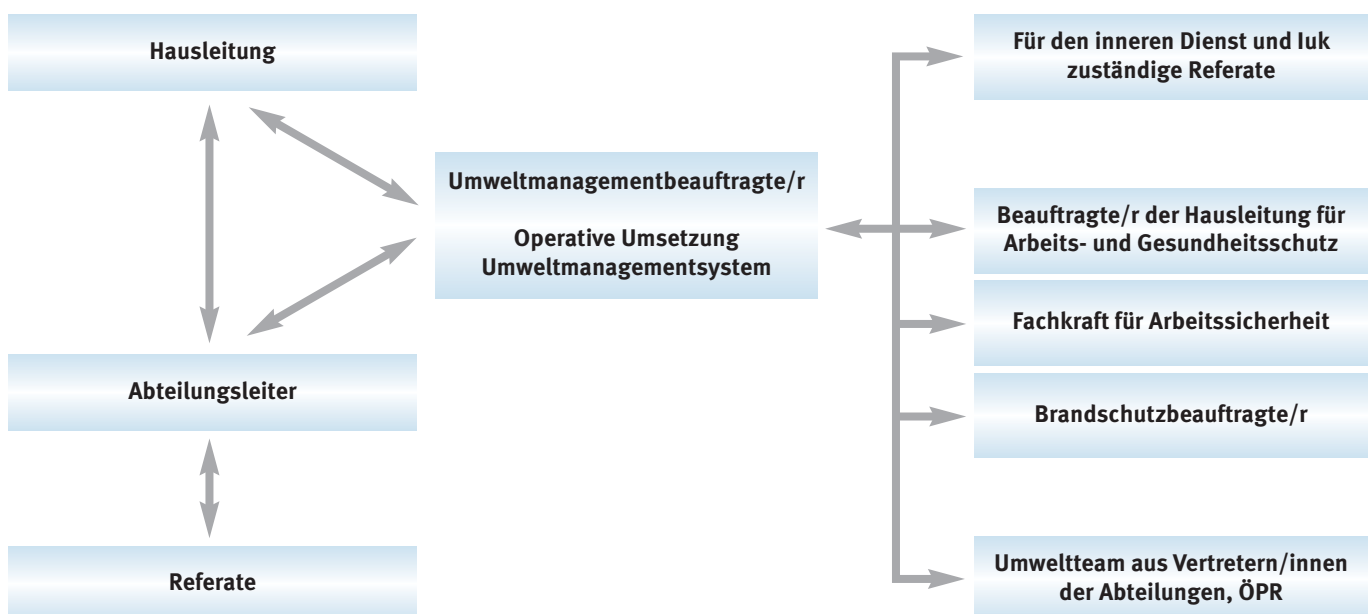


Abbildung 4: Übersicht der im EMAS des TMLFUN beteiligten Akteure

Die einzelnen Schritte unseres Umweltmanagementsystems nach EMAS werden im Folgenden kurz dargestellt.

In den **Umweltleitlinien** sind die Handlungsgrundsätze als Leitlinien für eine nachhaltige Entwicklung im Ministerium festgelegt.

Bei der **Umweltprüfung** werden umweltrelevante Daten erfasst und die Systematik und Einhaltung der rechtlichen Anforderungen überprüft. Anhand der In- und Output-Daten ist nachzuvollziehen, inwieweit das Umweltmanagementsystem Grundlage für eine systematische Verbesserung des behördlichen Umweltschutzes im Ministerium ist.

Konkrete Ziele, Maßnahmen, Termine und Verantwortlichkeiten sind im **Umweltprogramm** festgeschrieben.

Die im Umweltmanagementsystem geregelten Verantwortlichkeiten und Abläufe sind im **Umweltmanagementhandbuch** dokumentiert. Eine Konkretisierung der im Managementhandbuch beschriebenen Regelungen wird fallweise durch die Beschreibung von Abläufen erreicht. Sie enthalten neben einer genauen Erläuterung der Vorgehensweise eines bestimmten Verfahrens, auch die jeweils Verantwortlichen und die einzusetzenden Mittel.

Solche Anweisungen wurden z. B. für die Vermeidung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen sowie die regelmäßige Ermittlung der von uns ausgehenden Umweltaspekte erstellt.

Sofern konkrete Regelungen für einen Arbeitsplatz oder eine bestimmte Tätigkeit erforderlich sind, werden diese in Arbeits- und Betriebsanweisungen dokumentiert. Hier finden sich z. B. konkrete Vorgaben für den Umgang mit Gefahrstoffen.

Zur Kommunikation des Ministeriums mit der Öffentlichkeit dient diese **Umwelterklärung**.

Eine regelmäßige interne Kontrolle des Systems findet über die **Umweltbetriebsprüfung** statt. Die Ergebnisse dieser internen Prüfung werden mit der Hausleitung diskutiert und als Folge hiervon erneut Maßnahmen für eine kontinuierliche Verbesserung festgelegt.

Extern werden das Ministerium, das System und die Umwelterklärung durch einen zugelassenen Umweltgutachter **überprüft**.

Die folgende Abbildung zeigt die Funktionsweise des Umweltmanagementsystems des Ministeriums.

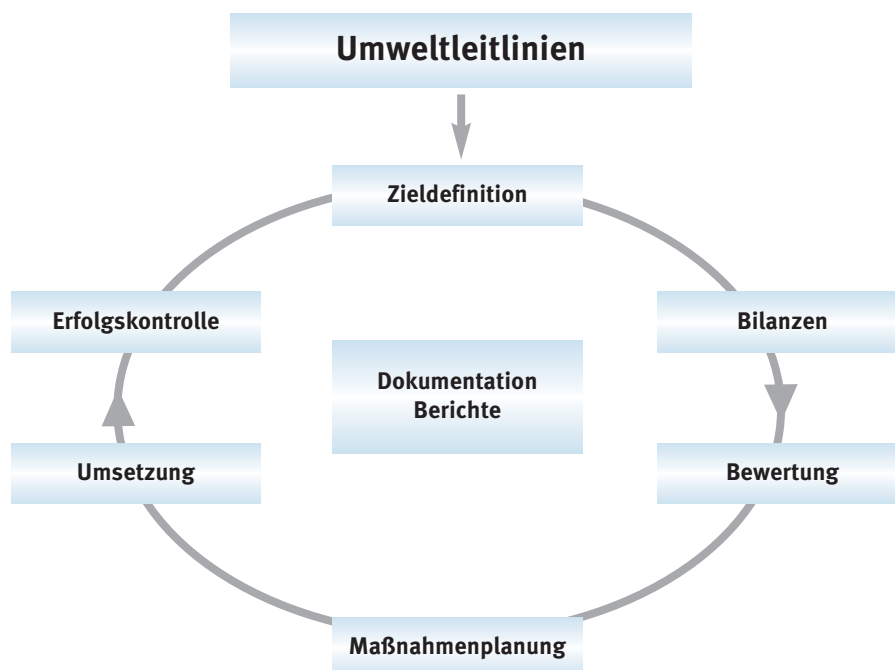


Abbildung 5: Bestandteile des Umweltmanagementsystems im Ministerium

2.3. Wie werden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einbezogen?

Die Umsetzung der Umweltleitlinien sowie die Verbesserung des Umweltschutzes können nur durch motivierte und für Umweltbelange sensibilisierte Mitarbeiter/innen erfolgen. Dazu müssen diese immer möglichst aktuell informiert sein und die Gelegenheit haben, eigene Ideen und Vorstellungen zur Verbesserung des Systems einzubringen.

Die direkte Beteiligung aller Ebenen an den umweltmanagementrelevanten Entscheidungsprozessen erfolgt über das Umweltteam. Seine Mitglieder unterstützen den Umweltmanagementbeauftragten bei der internen Kommunikation als Multiplikator und geben aktuelle Informationen in die Abteilungen weiter. Bei Bedarf werden Informationen auch über das Intranet und per Email weitergegeben.

Neue Mitarbeiter/innen werden mit Hilfe eines Merkblatts und von Tipps zum Umweltschutz am Arbeitsplatz über die Regelungen zum Umweltschutz im Ministerium durch das Personalreferat unterrichtet und so mit den Abläufen und den Strukturen unseres Managementsystems vertraut gemacht.

Im Zusammenhang mit der Vorbereitung auf die im Dreijahresrhythmus stattfindenden Begutachtungen des gesamten Managementsystems erfolgen regelmäßig Befragungen aller Mitarbeiter/innen zu Verbesserungsvorschlägen des Systems. So kamen bereits im Zusammenhang mit der erstmaligen Festlegung von Umweltzielen und deren Umsetzung durch eine Befragung der Mitarbeiter/innen zahlreiche Vorschläge zusammen, die Eingang in das Umweltprogramm des Ministeriums fanden. Daneben können sich die Mitarbeiter/innen auch laufend mit Einzelkritiken bzw. -vorschlägen an den Umweltmanagementbeauftragten oder die Mitglieder/innen des Umweltteams wenden.

2.4. Rechtliche Anforderungen

Hinsichtlich der rechtlichen Anforderungen wurde ermittelt, welche Gesetze und Verordnungen sowie Bescheide für das Ministerium relevant sind und wie sich diese auf unsere Behörde auswirken. Des Weiteren wurde sichergestellt, dass für genehmigungsbedürftige Anlagen und Tätigkeiten die erforderlichen Genehmigungen vorliegen und die darin enthaltenen Auflagen eingehalten werden.

Neben den allgemeinen rechtlichen Anforderungen, die für jede Organisation gelten (z. B. auf dem Gebiet des Abfall-, Wasser-, oder Gefahrstoffrechts), gilt es darüber hinaus vor allem die spezifischen rechtlichen Anforderungen hinsichtlich der technischen Anlagen und Einrichtungen des Ministeriums, wie sie beispielsweise für den Betrieb der Eigentankstelle, des Notstromaggregates oder der Klimaanlage gelten, stets auf dem Laufenden zu halten und zu beachten.

Das TMLFUN hält alle umweltrechtlichen Anforderungen ein.

Damit die Einhaltung der umweltrechtlichen Vorschriften auch in Zukunft zuverlässig gewahrt bleibt, werden die im Zusammenhang mit EMAS für das Ministerium ermittelten einschlägigen umweltrechtlichen Anforderungen in einem Rechtskataster aufgeführt und laufend aktualisiert. Neue Anforderungen werden sofort durch geeignete Maßnahmen umgesetzt.

3. Unsere Umweltaspekte

Unter Umweltaspekten versteht man **Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen** einer Organisation, die Auswirkungen auf die Umwelt haben. Es wird zwischen direkten und indirekten Umweltauswirkungen unterschieden.

Indirekte Umweltauswirkungen werden vor allem aufgrund der politischen, normativen und administrativen Aktivitäten des Ministeriums in den Bereichen Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz hervorgerufen. Die Auswirkungen dieser Tätigkeiten auf die Umwelt werden in einem erheblichen Maße durch das Agieren verschiedener außenstehender Interessenträger geprägt, auf das nur begrenzt Einfluss genommen werden kann. Ob und inwieweit das fachbezogene Handeln auch tatsächlich die beabsichtigten Effekte und Wirkungen erzielt, hängt mitunter von zahlreichen weiteren Faktoren ab, die sich nicht alle beeinflussen lassen. Deshalb werden die so verursachten Umwelteinflüsse auch als indirekte Umweltauswirkungen bezeichnet. Die mit der fachlichen Tätigkeit im Zusammenhang stehenden Maßnahmen sind jedoch Teil der politischen Strategien des Ministeriums und somit den Einflüssen des Umweltmanagementsystems weitestgehend entzogen.

Darüber hinaus werden indirekte Umweltauswirkungen aber auch z. B. über Beschaffungsvorgänge, das Verhalten von Dienstleistern sowie den Besucherverkehr an den jeweiligen Standorten des Ministeriums hervorgerufen.

Die durch den Dienstbetrieb und die Nutzung der Liegenschaften verursachten Einflüsse auf die Umwelt, wie z. B. Energie- oder Materialverbräuche, Emissionen, Abfälle, werden hingegen als direkte Umweltauswirkungen bezeichnet. Diese sind mit Hilfe technischer Maßnahmen bzw. durch das Verhalten jeder/s einzelnen Bediensteten beeinflussbar.

Zwar sind die indirekten Umweltauswirkungen wegen der ressortzugewiesenen Aufgaben bedeutender als die direkten, trotzdem wird in der Umwelterklärung der Fokus auf den Bereich der direkten Umweltauswirkungen des Ministeriums gelegt, da, wie oben schon angeführt, die Steuerung der indirekten Auswirkungen außerhalb von EMAS liegt. Die auf der Basis der Arbeit der Fachabteilungen erreichten Ziele und Veränderungen werden ausführlich in den regelmäßig erscheinenden Umweltberichten und Jahresrückblicken dargestellt und bewertet. Im Rahmen der EMAS-Umwelterklärung wird deshalb nur auf einige aktuelle Projekte oder Maßnahmen eingegangen.

Die Umweltaspekte der Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen des TMLFUN werden mit Hilfe einer dreidimensionalen Skala nach einem Verfahren des Umweltbundesamtes (auf der Grundlage einer ABC-Analyse) bewertet. Als Ergebnis der dreidimensionalen Bewertung werden die Umweltaspekte in drei Kategorien (A bis C mit abnehmender Relevanz) eingeteilt. Aufgrund der Tätigkeiten im Ministerium und der in diesem Zusammenhang zu betrachtenden Standortbedingungen spielten für die Einordnung der Umweltaspekte in die genannten Kategorien im Wesentlichen Mengenaspekte eine Rolle. In einem Fall (Tankstelle) ist das Gefährdungspotenzial das bestimmende Kriterium zur Einstufung der Bedeutung des Umweltaspekts.

Danach wird das Steuerungspotenzial des jeweiligen Umweltaspekts ebenfalls in drei Kategorien unterteilt, und zwar von I bis III mit abnehmender Relevanz.

3.1. Indirekte Umweltaspekte

Die nachstehende Übersicht zeigt die für das Ministerium ermittelten indirekten Umweltaspekte und ihre Einordnung hinsichtlich der Bedeutung und Steuerbarkeit.

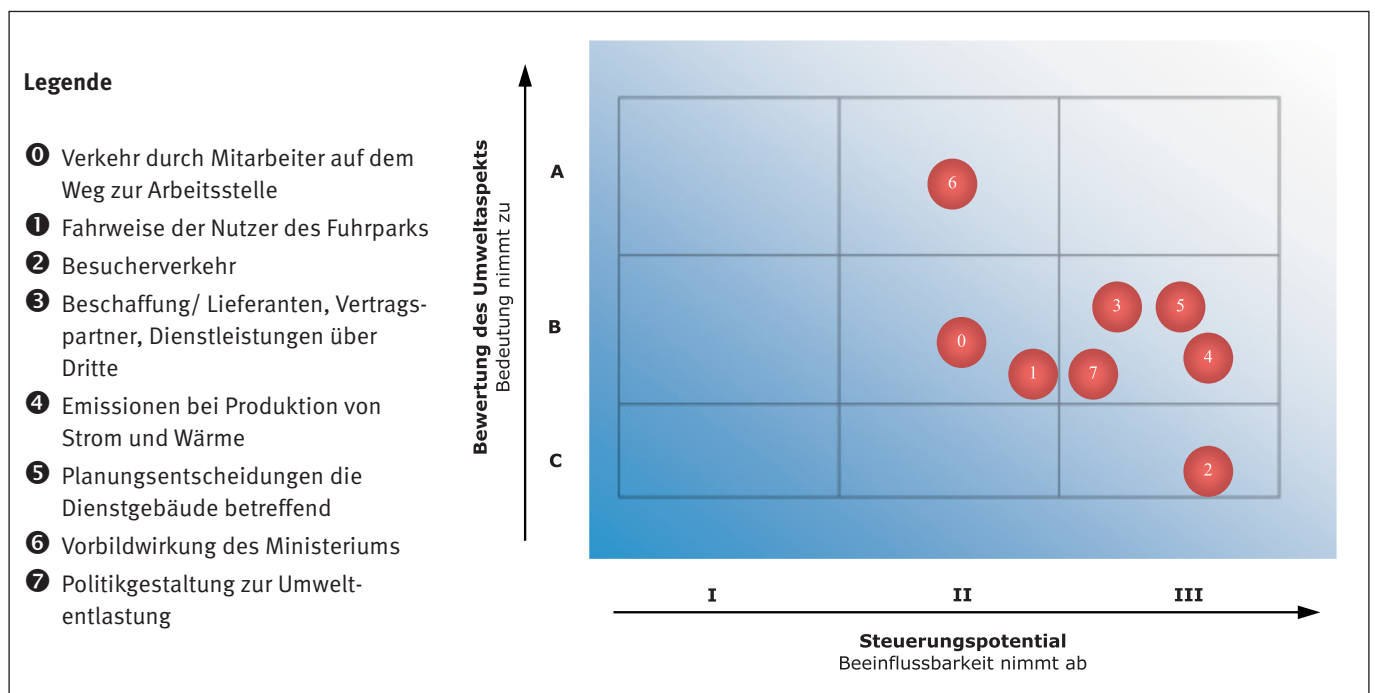


Abbildung 6: Bewertung der Indirekten Umweltaspekte

Im Folgenden sind einige Beispiele zur Politikgestaltung mit dem Ziel der Umweltentlastung aufgeführt.

Das Thema Ressourceneffizienz und -schonung rückt immer stärker in den öffentlichen Fokus. Politische Papiere der EU und des Bundes, wie der Fahrplan für ein ressourcenschonendes Europa (2011) oder ProgRess Deutsches Ressourceneffizienzprogramm (2012) aber auch die Vorgaben des europäischen, bundesdeutschen und thüringischen Abfallrechts zielen auf ein stärkeres Recycling von Abfällen. Insbesondere im Baubereich besteht ein hohes Verwertungspotenzial.

Unter der Dachmarke „Ressourcenschonung“ ist die **Recycling-Initiative** zum verstärkten Einsatz von Recyclingbaustoffen im Hoch- und Tiefbau ein umweltpolitischer Schwerpunkt des TMLFUN. Mit der Initiative will das TMLFUN die Verwertung mineralischer Bau- und Abbruchabfälle befördern und Prozesse anstoßen, die deren Einsatzfelder erweitern. Dabei sollen alle Bereiche – von der Anwendung und Ausschreibung über das Qualitätsmanagement, den Abbruch/Rückbau bis zur Verwertung – betrachtet und nach Möglichkeit verbunden werden.

In jährlichen Erfahrungsaustauschen sollen Akteure und Interessengruppen zusammengeführt und Hemmnisse, Potenziale und Handlungsfelder analysiert werden.

Im Jahr 2012 legte das TMLFUN mit dem **Zukunftskatalog Thüringer Landwirtschaft 2020** die Agrarstrategie des Freistaates für die kommenden Jahre vor. Der Zukunftskatalog definiert die Kernpunkte der künftigen Agrarpolitik in Thüringen und beschreibt Handlungsfelder und Lösungsansätze. Eines der vier Ziele dieser Strategie ist die Verbesserung

3. Unsere Umweltaspekte

des Beitrages der Thüringer Landwirtschaft zu Natur-, Umwelt-, Klima- und Tierschutz. Zudem wird auf freiwillige Maßnahmen, wie z.B. die Einführung von Umweltmanagementsystemen, hingewiesen.

Der Schutz und die Erhaltung unserer natürlichen Lebensgrundlagen für heutige und zukünftige Generationen ist ein zentrales Gesellschafts- und Staatsziel. Um das zu erreichen, bedarf es einer die natürlichen Ressourcen schonenden Lebens- und Wirtschaftsweise. Um auf beispielhafte und zur Nachahmung anregende Aktivitäten aufmerksam zu machen, die den Umweltschutzgedanken in herausragender Weise verfolgen, verleiht das TMLFUN seit 2011 im Zweijahresrhythmus einen mit insgesamt 10.000 € dotierten **„Thüringer Umweltpreis“**. Mit dem Preis werden herausragende Leistungen ausgezeichnet, die im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung zu ökologischen Verbesserungen in Thüringen beitragen, sich z. B. auf Ressourcen- und Energieeffizienz, Klimaschutz oder Naturschutz beziehen.

Mit dem gezielten Einsatz von Finanzmitteln aus den EU-Strukturfonds der Förderperiode 2014-2020 für Umwelt- und Naturschutzmaßnahmen werden Verbesserungen für die Umwelt in Thüringen erreicht. Im Fonds für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung sind Millionenbeträge für Maßnahmenprogramme

„Entwicklung Natur und Landschaft (ENL)“ sowie „Kulturlandschaftsprogramm (KULAP)“ vorgesehen. Im Fonds für wirtschaftliche und strukturelle Entwicklung EFRE werden Maßnahmenprogramme für die naturnahe Gewässerentwicklung, Retentionsflächen zum Hochwasserschutz sowie für NATURA-2000-Maßnahmen aufgelegt.

Neben solchen, durch die fachbezogenen Tätigkeiten des Ministeriums bedingten indirekten Umweltaspekten (Nr. 6 und 7 der Legende in Abb. 6) gilt es aber auch noch einige andere indirekte Umweltaspekte zu betrachten, wie sie auch in anderen Organisationen zwangsläufig auftreten können. Dies sind z. B. der mit dem Arbeitsweg erzeugte Verkehr der Mitarbeiter oder, im Falle der Existenz eines eigenen Fuhrparks, die Art und Weise der Nutzung der Dienstfahrzeuge, etwa das konkrete Fahrverhalten. Es wird in diesem Zusammenhang unterstellt, dass von den Beschäftigten sämtliche Möglichkeiten zur Bewältigung des Arbeitswegs (Auto, Fahrrad, Bahn, ÖPNV, zu Fuß) genutzt werden. Ein detaillierter Überblick dazu besteht allerdings bislang nicht. Mithilfe einer entsprechenden Erhebung (z. B. im Wege einer Mitarbeiterbefragung) gilt es hier künftig eine Übersicht zu bekommen, um auf diese Weise den Beschäftigten umweltverträgliche Alternativen anbieten zu können.



Abbildung 7: Verleihung des Thüringer Umweltpreises 2013 - 1. Preis an die Firma Leitech Gebäudetechnik GmbH

3.2. Direkte Umweltaspekte

3.2.1. Umweltrelevante Verbrauchsdaten der Jahre 2010-2012

Die Ermittlung und Bewertung der direkten Umweltaspekte erfolgt auf der Grundlage der Verbräuche für die Jahre 2010 bis 2012. Die monatsweisen Verbrauchsdaten werden von der Zentralen Betriebsüberwachungsstelle des Thüringer Liegenschaftsmanagements (ThüLima) erfasst und in Verbindung mit einer jährlichen Abrechnung dem Ministerium zur Verfügung gestellt. Eine separate Erfassung von Verbrauchsdaten für bestimmte räumliche Einheiten ist wegen des Fehlens von Unterzählern nicht möglich, so dass keine nutzer- bzw. nutzungsscharfe Interpretation der Daten erfolgen kann.

Die Verbrauchs- und Entsorgungsdaten für den Standort Hallesche Straße 16 können aus technischen Gründen nur zusammen mit den Verbrauchsdaten für das Gebäude Hallesche Straße 15 erhoben werden. Eine den jeweiligen Nutzern der Liegenschaft (Landesamt für Bau und Verkehr, Landesforstanstalt „ThüringenForst“ und TMLFUN) zuzuordnende Verbrauchsdatenerhebung ist nicht möglich, da es keine getrennten Verbrauchszähler gibt. Daher wurden die anteilmäßig vom Ministerium genutzte und beheizte Grundfläche sowie die Mitarbeiterzahl des TMLFUN im Dienstgebäude Hallesche Straße 16 als Parameter für die Verbrauchsdatenberechnung herangezogen.

Da an beiden Standorten des Ministeriums ausschließlich Bürotätigkeiten ausgeübt werden, existieren keine Unterschiede im Hinblick auf die Bedeutung der relevanten Umweltaspekte. In den nachstehenden Tabellen sind die sogenannten In- und Output-Daten beider Standorte jeweils zusammengefasst ausgewiesen. Im Anhang sind diese Daten standortspezifisch abgebildet.

Input-Daten

Tabelle 3: Energieverbrauch TMLFUN insgesamt

Energie	Einheit	2010	2011	2012
Strom	kWh	574.497	534.285	410.308
Entwicklung absolut zum Vorjahr	kWh		-40.212	-123.977
Entwicklung prozentual zum Vorjahr	%		-7,0	-23,2
Verbrauch/Mitarbeiter/in	kWh/MA	1.540	1.485	1.285
Fernwärme	kWh	1.448.661	1.206.753	1.099.499
Entwicklung absolut zum Vorjahr	kWh		-241.907	-107.254
Entwicklung prozentual zum Vorjahr	%		-16,7	-8,9
Verbrauch/beheizte Fläche	kWh/m²	92	76	81
<i>Fernwärme witterungsbereinigt</i>	<i>kWh</i>	<i>1.259.705</i>	<i>1.403.202</i>	<i>1.157.368</i>
Entwicklung absolut zum Vorjahr	kWh		143.497	-245.834
Entwicklung prozentual zum Vorjahr	%		11,4	-17,5
Verbrauch/beheizte Fläche	kWh/m²	80	89	85
Kraftstoffe	kWh	374.241	358.347	322.374
Entwicklung absolut zum Vorjahr	kWh		-15.894	-35.973
Entwicklung prozentual zum Vorjahr	%		-4,2	-10,0
Verbrauch/Mitarbeiter/in	kWh/MA	1.003	996	1.009
Energie gesamt	kWh	2.397.399	2.099.385	1.832.182
Entwicklung absolut zum Vorjahr	kWh		-298.014	-267.204
Entwicklung prozentual zum Vorjahr	%		-12,4	-12,7
Verbrauch/Mitarbeiter/in	kWh/MA	6.427	5.836	5.736
<i>davon erneuerbarer Energien</i>	<i>kWh</i>	<i>174.417</i>	<i>153.313</i>	<i>115.296</i>
	<i>%</i>	<i>7</i>	<i>7</i>	<i>6</i>
Entwicklung absolut zum Vorjahr	kWh		-21.104	-38.017
Entwicklung prozentual zum Vorjahr	%		-12	-25
Verbrauch/Mitarbeiter/in	kWh/MA	468	426	361

Tabelle 4.1: Materialverbrauch des TMLFUN – Dieselkraftstoff

Diesel - Fuhrpark	Einheit	2010	2011	2012
Flottenverbrauch	l	37.650	36.051	32.432
Entwicklung absolut zum Vorjahr	l		-1.599	-3.619
Entwicklung prozentual zum Vorjahr	%		-4,2	-10,0
gefahrte Strecke	km	463.256	456.491	426.608
Entwicklung absolut zum Vorjahr	km		-6.765	-29.883
Entwicklung prozentual zum Vorjahr	%		-1,5	-6,5
Flottenverbrauch/100 km	l/100 km	8,13	7,90	7,60

Tabelle 4.2: Materialverbrauch des TMLFUN – Druckpapier

Kopierpapier	Einheit	2010	2011	2012
Kopierpapier A4	Blatt	2.200.000	2.400.000	2.200.000
Entwicklung absolut zum Vorjahr	Blatt		200.000	-200.000
Entwicklung prozentual zum Vorjahr	%		9,1	-8,3
Verbrauch/Mitarbeiter/in	Blatt/MA	5.898	6.672	6.888
Verbrauch/Mitarbeiter/in /Anwesenheitstag	Blatt/MA/d	27	30	31
Kopierpapier farbig A4	Blatt	22.500	10.000	7.500
Entwicklung absolut zum Vorjahr	Blatt		-12.500	-2.500
Entwicklung prozentual zum Vorjahr	%		-55,6	-25,0
Verbrauch/Mitarbeiter/in	Blatt/MA	60	28	23
Verbrauch/Mitarbeiter/in /Anwesenheitstag	Blatt/MA/d	0,27	0,13	0,11
Kopierpapier Color 100g/120g/160g	Blatt	12.500	15.000	0
Entwicklung absolut zum Vorjahr	Blatt		2.500	
Entwicklung prozentual zum Vorjahr	%		20,0	
Verbrauch/Mitarbeiter/in	Blatt/MA	34	42	0
Verbrauch/Mitarbeiter/in /Anwesenheitstag	Blatt/MA/d	0,15	0,19	0,00
Kopierpapier A3	Blatt	30.000	17.500	40.000
Entwicklung absolut zum Vorjahr	Blatt		-12.500	22.500
Entwicklung prozentual zum Vorjahr	%		-41,7	128,6
Verbrauch/Mitarbeiter/in	Blatt/MA	80	49	125
Verbrauch/Mitarbeiter/in /Anwesenheitstag	Blatt/MA/d	0,37	0,22	0,57
Gesamtmenge Papier	Mg	12	12	10
Gesamtmenge/Mitarbeiter/in	kg/Ma	31	34	31
Gesamtmenge/Mitarbeiter/in/ Anwesenheitstag	kg/Ma/d	0,14	0,16	0,14

Tabelle 4.3: Materialverbrauch des TMLFUN – Druckerzubehör

Druckerzubehör	Einheit	2010	2011	2012
Toner	Stück	98	111	93
Entwicklung absolut zum Vorjahr	Stück		13	-18
Entwicklung prozentual zum Vorjahr	%		13,3	-16,2
Verbrauch/Mitarbeiter/in	Stück/MA	0,26	0,31	0,29
Tintenpatronen	Stück	124	56	82
Entwicklung absolut zum Vorjahr	Stück		-68	26
Entwicklung prozentual zum Vorjahr	%		-54,8	46,4
Verbrauch/Mitarbeiter/in	Stück/MA	0,33	0,16	0,26

Tabelle 5: Wasserverbrauch des TMLFUN

Wasser	Einheit	2010	2011	2012
Trinkwasser	m³	3.850	4.315	2.384
Entwicklung absolut zum Vorjahr	m³		465	-1.930
Entwicklung prozentual zum Vorjahr	%		12,1	-44,7
Verbrauch/Mitarbeiter/in	m³/MA	10	12	7
Verbrauch/Mitarbeiter/in /Anwesenheitstag	l/MA/d	47	54	34

Für IuK-Ausstattungen und den Fuhrpark bestehen Leasingverträge. Die Gebäudereinigung ist über ThüLima extern vergeben. Da das TMLFUN vergleichsweise geringe Materialdurchsätze hat, wurde sich hier auf die Darstellung der Verbräuche an Druckmaterialien und Kraftstoffen beschränkt.

Output-Daten

Tabelle 6: im TMLFUN angefallenes Abwasser

Abwasser	Einheit	2010	2011	2012
Menge Abwasser	m³	3.850	4.315	2.384
Entwicklung absolut zum Vorjahr	m³		465	-1.930
Entwicklung prozentual zum Vorjahr	%		12,1	-44,7
angefallenes Abwasser/Mitarbeiter/in	m³/MA	10	12	7
Abwasser/Mitarbeiter/in /Anwesenheitstag	l/MA/d	47	54	34

Tabelle 7.1: durch das TMLFUN verursachte Emissionen – CO₂-Äquivalente

CO ₂ -Äquivalente	Einheit	2010	2011	2012
Aufkommen CO ₂ -Äquivalente-Emissionen	t	789	703	561
Entwicklung absolut	t		-86,15	-141,85
Entwicklung prozentual	%		-10,92	-20,19
Aufkommen Co ₂ -Äquivalente/Mitarbeiter/in	kg/MA	2,11	1,95	1,76

Tabelle 7.2.: durch das TMLFUN verursachte Emissionen – sonstige Emissionen

sonstige Emissionen	Einheit	2010	2011	2012
NO _x -Ausstoß	kg	766	681	613
Entwicklung absolut	kg		-84,30	-67,91
Entwicklung prozentual	%		-11,01	-9,97
NO _x -Ausstoß/Mitarbeiter/in	kg/MA	2,05	1,89	1,92
SO ₂ -Ausstoß	kg	352	308	297
Entwicklung absolut	kg		-43,95	-10,77
Entwicklung prozentual	%		-12,49	-3,50
SO ₂ -Ausstoß/Mitarbeiter/in	kg/MA	0,94	0,86	0,93
PM ₁₀ -Ausstoß	kg	96	88	74
Entwicklung absolut	kg		-8,17	-14,00
Entwicklung prozentual	%		-8,53	-15,96
PM ₁₀ -Ausstoß/Mitarbeiter/in	kg/MA	0,26	0,24	0,23

Quelle für verwendete Emissionsfaktoren:

Gemis 4.7 (Heizwert / Direkte Emissionen (ohne Vorketten)), Endenergie; Stand: 12/2011
ecoinvent v2.1 für PM10 Emissionen

Die gemäß Anhang IV Abschnitt C Nr. 2 c) vi) der EMAS-Verordnung für die jährlichen Gesamtemissionen von Treibhausgasen auszuweisenden Emissionen von CH₄, N₂O, Hydrofluorkarbonat, Perfluorkarbonat und SF₆ werden nicht erfasst, da sie nicht relevant sind bzw. keine Kältemittelverluste festgestellt wurden.

Tabelle 8: im TMLFUN angefallene Abfälle

Abfall	Einheit	2010	2011	2012
Menge Restmüll	t	23	21	21
Entwicklung absolut zum Vorjahr	t		-2	0
Entwicklung prozentual zum Vorjahr	%		-9,8	-0,3
Anfall/Mitarbeiter/in	kg/MA	62	58	65
Anfall/Mitarbeiter/in /Anwesenheitstag	kg/MA/d	0,281	0,263	0,295
Menge Sperrmüll	t	7	4	4
Entwicklung absolut zum Vorjahr	t		-3	0
Entwicklung prozentual zum Vorjahr	%		-44,9	-4,4
Anfall/Mitarbeiter/in	kg/MA	20	11	12
Anfall/Mitarbeiter/in /Anwesenheitstag	kg/MA/d	0,090	0,052	0,056
Menge Altpapier	t	63	67	56
Entwicklung absolut zum Vorjahr	t		3	-10
Entwicklung prozentual zum Vorjahr	%		5,0	-15,5
Anfall/Mitarbeiter/in	kg/MA	170	185	176
Anfall/Mitarbeiter/in /Anwesenheitstag	kg/MA/d	0,77	0,84	0,80
Menge Altglas	t	5	5	5
Entwicklung absolut zum Vorjahr	t		0	-1
Entwicklung prozentual zum Vorjahr	%		-0,7	-10,8
Anfall/Mitarbeiter/in	kg/MA	14	14	14
Anfall/Mitarbeiter/in /Anwesenheitstag	kg/MA/d	0,06	0,06	0,06
Menge Verpackungsabfälle	t	8	8	6
Entwicklung absolut zum Vorjahr	t		0	-2
Entwicklung prozentual zum Vorjahr	%		-1,5	-22,7
Anfall/Mitarbeiter/in	kg/MA	22	22	20
Anfall/Mitarbeiter/in /Anwesenheitstag	kg/MA/d	0,10	0,10	0,09
Menge Bioabfälle	t	5	5	5
Entwicklung absolut zum Vorjahr	t		0	0
Entwicklung prozentual zum Vorjahr	%		0,0	0,0
Anfall/Mitarbeiter/in	kg/MA	13	13	15
Anfall/Mitarbeiter/in /Anwesenheitstag	kg/MA/d	0,06	0,06	0,07
Menge Fettabscheiderinhalte	t	8	8	6
Entwicklung absolut zum Vorjahr	t		0	-1
Entwicklung prozentual zum Vorjahr	%		0,0	-19,3
Anfall/Mitarbeiter/in	kg/MA	20	21	19
Anfall/Mitarbeiter/in /Anwesenheitstag	kg/MA/d	0,09	0,01	0,09
Gesamtmenge ungefährliche Abfälle	t	119	117	102
Gesamtmenge/Mitarbeiter/in	kg/Ma	320	325	321
Gesamtmenge/Mitarbeiter/in /Anwesenheitstag	kg/Ma/d	1,46	1,48	1,46

3.2.2. Erläuterung zu den Daten und ihrer Entwicklung

Um einen besseren Vergleich der Daten zu ermöglichen, wurde der Bezug zur Gesamtentwicklung im TMLFUN gewählt. Aufgrund der noch kurzen Zeitreihen bei den einzelnen Datenerfassungen, der teilweise ungenauen Erfassungsmethodik sowie der fehlenden Kenntnis der Auswirkungen bereits eingeleiteter Maßnahmen auf die erfassten Daten ist eine plausible Interpretation der Daten weitgehend unmöglich. Demzufolge wird in Zukunft ein größeres Augenmerk auf eine präzisere Datenerfassung auf der einen Seite sowie auf die Dokumentation eingeleiteter Maßnahmen auf der anderen Seite zu legen sein.

Die gemäß Anhang IV C der EMAS-Verordnung zu erfassenden Kernindikatoren werden in den Schlüsselbereichen Energieeffizienz, Materialeffizienz, Wasser, Abfall, Biologische Vielfalt und Emissionen erfasst und in den Übersichten zum In- und Output (Tabellen 3 bis 8) bzw. zur Flächencharakteristik (Tabelle 2) mit abgebildet. Die Kernindikatoren werden durch den Gesamtinput- bzw. -output pro Mitarbeiter/innen bzw. bei der Nutzung von Wärmeenergie auf die Fläche bezogen angegeben.

Der maßgebliche Anteil des Energieverbrauchs im TMLFUN wird durch die Wärmeenergienutzung verursacht. Die für beide Standorte benötigte Wärmeenergie wird durch den Bezug von Fernwärme gewährleistet. Der Verbrauch war im Betrachtungszeitraum leicht rückläufig. Der witterungsbereinigte Wärmeenergieverbrauch im Durchschnitt der Jahre 2010 bis 2012 liegt im Vergleich zu den Vorgaben der Vergleichswerte der Energieeinsparverordnung (EnEV) 2009 um ca. 20% über den dort für den Wärmeverbrauch von Bestandsgebäuden genannten Werten. Dies ist sicherlich dem unzureichenden energetischen Sanierungszustand der Gebäude, insbesondere des Hauses C am Standort Beethovenstraße, geschuldet. Unter Bezugnahme auf die in der ages-Studie „Verbrauchskennwerte 1999“ genannten Werte liegen die Wärmeverbrauchswerte jedoch knapp unter dem in der Studie genannten durchschnittlichen Rahmen der betrachteten vergleichbaren Verwaltungsgebäude.

Der Stromverbrauch pro Mitarbeiter/innen hat sich im Betrachtungszeitraum um knapp 9 % reduziert. Der Rückgang ist wahrscheinlich auf die teilweise Umstellung der Informationstechnik auf ein Thin-Client-System zurückzuführen. Die damit verbundenen Stromeinsparungen zeigen das große Potenzial solcher technischen Lösungen. Da die Stromlieferverträge zentral durch ThüLima ausgehandelt werden, war eine Einflussnahme auf den Anteil Erneuerbarer Energien am gelieferten Strom nicht möglich. Dieser Anteil schwankt lieferantenbedingt daher im Betrachtungszeitraum zwischen ca. 26 und 23 %.

Sowohl die Fahrleistung als auch der damit verbundene Kraftstoffverbrauch der Fahrzeuge des Fuhrparks hat sich im Betrachtungszeitraum reduziert und so ebenfalls positive Auswirkungen auf die damit verbundenen Emissionen. Dies ist u. U. auf eine verstärkte Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel bei Dienstreisen zurückzuführen. Unabhängig davon reduzierte sich auch der durchschnittliche Flottenverbrauch um einen halben Liter Dieselmotorkraftstoff auf 100 Kilometer. Hier dürfte sich der technologische Fortschritt, insbesondere hervorgerufen durch den zunehmenden Einsatz kraftstoffsparender Motorentechnik, bemerkbar machen.

Die erhebliche Abweichung des Wasserverbrauchs im Jahr 2011 ist vermutlich darauf zurückzuführen, dass im Dienstgebäude Beethovenstraße im Jahr 2011 ein Leck im Bereich der Hauptwasserleitung auftrat. Zudem ereignete sich dort im Herbst 2011 der Bruch eines Heizungsrohres. Die Abwassermengen werden nicht gesondert gemessen

und den bezogenen Frischwassermengen gleichgesetzt, da eine Entnahme von Frischwasser zu Bewässerungszwecken nicht erfolgt. In Bezug auf die Qualität des Abwassers bestehen aus Sicht des Umweltschutzes keine Bedenken. Mögliche Verunreinigungen, bspw. durch Kraftstoffe (Tankstelle) oder Fett (Küche) werden durch den Einsatz von entsprechenden Abscheidevorrichtungen vermieden.

Der Verbrauch von Büropapieren sowie die im Dienstbetrieb anfallenden nicht gefährlichen Abfälle verhalten sich im Betrachtungszeitraum relativ konstant. Gefährliche Abfälle fallen im TMLFUN nicht an.

Neben den in den Tabellen ausgewiesenen Parametern gibt es im TMLFUN natürlich noch weitere Verbräuche von Ressourcen bzw. verursachte Emissionen. Dazu liegen jedoch keine nutzbaren Daten vor.

3.2.3. Bewertung der direkten Umweltaspekte

Die Bewertung der direkten Umweltaspekte erfolgt auf der Grundlage der Input- und Output-Daten des TMLFUN mittels derselben Verfahrensweise, die auch bei den indirekten Umweltaspekten angewendet wird.

Die nachstehende Übersicht zeigt die für das Ministerium ermittelten direkten Umweltaspekte und ihre Einordnung hinsichtlich der Bedeutung und Steuerbarkeit.

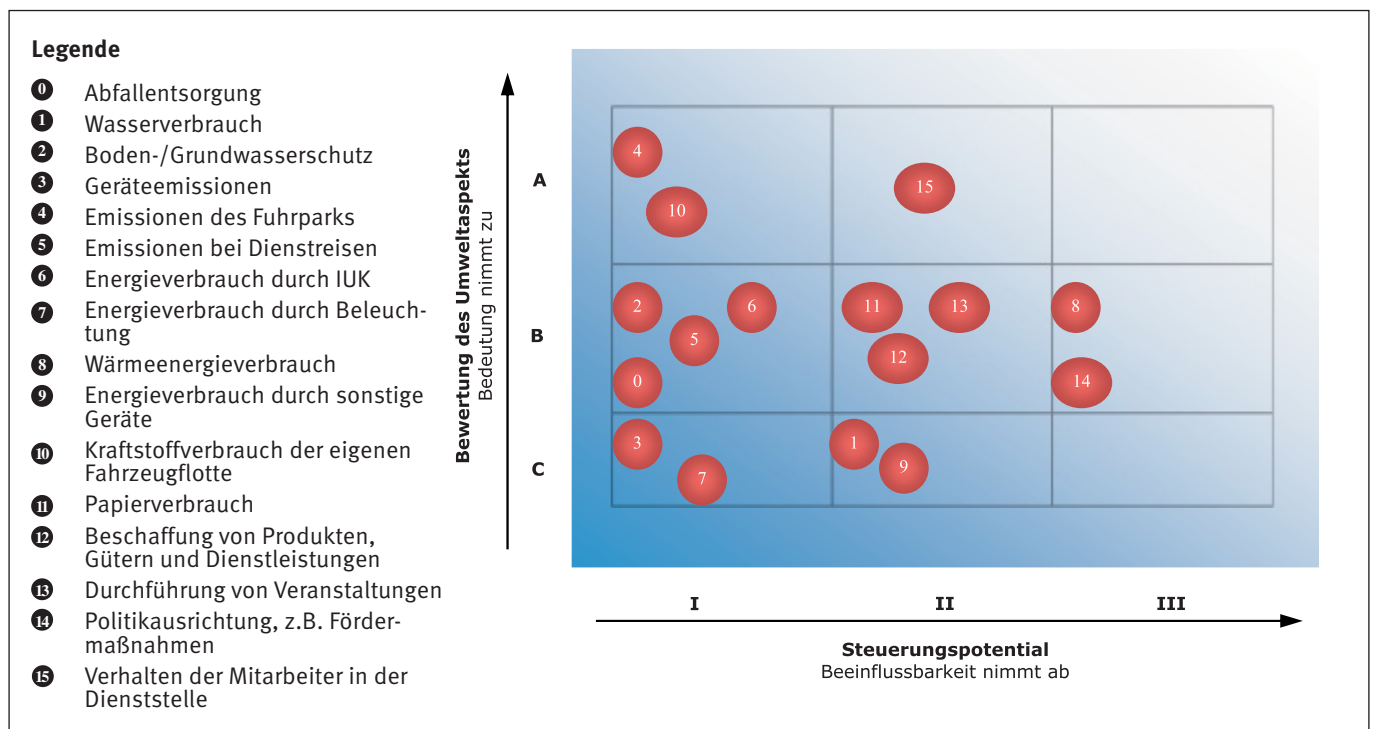


Abbildung 8: Bewertung der direkten Umweltaspekte

4. Umweltprogramm

Die Umweltleitlinien bilden den Rahmen der für die umweltrelevanten Handlungsfelder abzuleitenden Umweltziele. Zur Erreichung dieser Ziele werden konkrete Maßnahmen, die im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes umgesetzt werden sollen, festgelegt. Das so erarbeitete Umweltprogramm enthält für jedes relevante Handlungsfeld Maßnahmen, Termine und Verantwortliche.

Bei der jährlichen Aktualisierung des Umweltprogramms können sich alle Mitarbeiter mit ihren Verbesserungsvorschlägen einbringen. In themenbezogenen Arbeitsgruppen werden diese Ideen diskutiert und auf ihre Umsetzbarkeit geprüft. Grundlage dafür sind die Entwicklung der In- und Output-Daten sowie die Ergebnisse der Umweltbetriebsprüfung. Wurden die gesteckten Ziele erreicht, kann nach weiteren Verbesserungen gesucht werden, um die Umweltleistung des TMLFUN stetig zu verbessern. Das Nicht-Ereichen von Zielen hat zur Folge, dass nach den Ursachen gesucht wird und im Sinne von „am Ball bleiben“ soweit möglich an deren Beseitigung gearbeitet wird.

Im Folgenden werden Umweltziele und Maßnahmen aus dem aktuellen Umweltprogramm dargestellt.



Abbildung 9: Insektenhotel im Innenhof des TMLFUN am Standort Beethovenstraße

4.1. Abgeschlossene Maßnahmen

Bereits im vierten Quartal des Jahres 2013 wurde damit begonnen, einzelne Maßnahmen aus dem aktuellen Umweltprogramm umzusetzen. In der folgenden Übersicht werden einzelne Umweltziele und abgeschlossene Maßnahmen aus dem aktuellen Umweltprogramm dargestellt. Die nachgenannten Maßnahmen wurden an beiden Standorten durchgeführt, sofern nichts anderes ausgewiesen ist.

Tabelle 9: Umweltprogramm - bereits abgeschlossene Maßnahmen

Umweltziel	Maßnahme	Verantwortlich	Termin
Reduzierung umweltschädlicher Emissionen, Vorbildwirkung	Ersatz des Kurierfahrzeuges mit Dieselantrieb durch eines mit Erdgasantrieb; Anbringung einer Beschriftung am Fahrzeug mit Hinweis auf die Antriebsart	Referat Innerer Dienst	Juni 2013
Reduzierung Energieverbrauch - Heizenergie	Einbau von Thermostatventilen mit begrenztem Einstellbereich in den Fluren und Funktionsräumen (Toiletten, Teeküchen) am Standort Beethovenstraße	Referat Innerer Dienst	Oktober 2013
Reduzierung des Wasserverbrauchs um 9 l/Tag/Mitarbeiter/innen	Verringerung der Spülwassermenge in den Toiletten durch Justierung der Spülvorrichtung am Standort Beethovenstraße	Referat Innerer Dienst	Oktober 2013
Reduzierung des Ressourcenverbrauchs sowie der durch den Gebrauch der beschafften Güter und Produkte einhergehenden Umweltbelastungen	verbindlicher Erlass eines Leitfadens zur umweltverträglichen Beschaffung von Lieferungen und Leistungen im Geschäftsbereich des TMLFUN	Referat Innerer Dienst, Referat IuK	November 2013
Erhöhung der Biodiversität	Aufstellung eines Insektenhotels im Hofbereich des Standortes Beethovenstraße	Referat 34	November 2013
Reduzierung des Ressourcenverbrauchs sowie der mit Dienstleistungen verbundenen Umweltbelastungen	Erarbeitung eines Merkblatts und Hinweise für Fremdfirmen	Referat Innerer Dienst	Dezember 2013
Motivation der Bediensteten, der Besucher des TMLFUN sowie der allgemeinen Öffentlichkeit zu umweltfreundlichem Verhalten	Erarbeitung einer Information über EMAS und Tipps zum Umweltschutz am Arbeitsplatz für neue Bedienstete	Referat Innerer Dienst	Dezember 2013
Reduzierung der Restabfallmenge	Hinweis an Bedienstete und Reinigungsfirma zur Benutzung und Entleerung der Papierkörbe	Referat Innerer Dienst	Januar 2014
Reduzierung der Restabfallmenge	Abholung der getrennt gesammelten Bioabfälle in der Halleschen Straße in beim Entsorger bestellter Biotonne	Referat Innerer Dienst	März 2014
Reduzierung Energieverbrauch - Heizenergie	Hinweis an Bedienstete zum Heiz- und Lüftungsverhalten	Referat Innerer Dienst	Januar 2014



Abbildung 10: Erdgasbetriebenes Kurierfahrzeug des TMLFUN

4.2. Geplante Maßnahmen

In der nachstehenden Übersicht werden geplante Maßnahmen aus dem aktuellen Umweltprogramm sowie ihre Zuordnung zu den einzelnen Umweltzielen dargestellt. Die nachgenannten Maßnahmen werden an beiden Standorten durchgeführt, sofern nichts anderes ausgewiesen ist.

Tabelle 10: Umweltprogramm - geplante Maßnahmen

Umweltziel	Maßnahme	Verantwortlich	Termin
Reduzierung der Raumluftbelastung in Arbeitsräumen	weitere Reduzierung der Anzahl dezentraler Drucker	Referat IuK	laufend
Reduzierung der Salzbelastung von Boden und Grundwasser	Verringerung bzw. teilweiser Verzicht auf den Einsatz von salzhaltigen Streumitteln	Referat Innerer Dienst	Während der Schnee- und Eisperiode
Reduzierung der mit dem Energieverbrauch einhergehenden CO ₂ -Emissionen	Erfassung und Auswertung der auf Dienstreisen genutzten Verkehrsmittel	Referat Innerer Dienst	bis nächste Überprüfungsphase
Reduzierung des Energieverbrauchs um 17.600 kWh/Jahr	Ausweitung von Thin Clients auf weitere 40 PC-Arbeitsplätze am Standort Beethovenstraße	Referat IuK	bis erstes Quartal 2016
Reduzierung des Energieverbrauchs	Ermittlung des Stromverbrauchs privater Elektrogeräte und Information der einzelnen Nutzer	Referat Innerer Dienst	Ende 2014
Reduzierung Energieverbrauch	Abschaltung jeder zweiten Leuchtstoffröhre in den Fluren am Standort Beethovenstraße	Referat Innerer Dienst	Ende des 2. Quartals 2014
Reduzierung des Ressourcenverbrauchs – Einsparung von ca. 1.340 Liter Dieseldieselfkraftstoff und ca. 3,5 t CO ₂ Emissionen pro Jahr	Reduzierung des Fuhrparks um ein Dienstkraftfahrzeug	Referat Innerer Dienst	Ende 2015
Reduzierung des Ressourcenverbrauchs sowie der durch den Gebrauch der beschafften Güter und Produkte einhergehenden Umweltbelastungen - Einsparung von ca. 500 Liter Dieseldieselfkraftstoff und ca. 2,24 t CO ₂ Emissionen pro Jahr	Ersetzung von vier Dienstfahrzeugen durch Fahrzeuge kleineren Typs mit sparsamerer Motorisierung	Referat Innerer Dienst	Erstes Halbjahr 2014
wie vor	Beschaffung eines Elektrofahrrades (Pedelec) zum Einsatz am Standort Beethovenstraße	Referat Innerer Dienst	Erstes Halbjahr 2014
Verstärkte Berücksichtigung von Umweltbelangen in anderen Politikbereichen	Prüfung von Förderrichtlinien bzw. konkreten Förderungen im Hinblick auf Umweltaspekte bzw. Aufnahme von Umweltkriterien	alle Abteilungen des TMLFUN	laufend
Reduzierung des Ressourcenverbrauchs sowie der mit dem Energieverbrauch einhergehenden CO ₂ -Emissionen	Teilnahme an Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“	ÖPR, Gesundheitsbeauftragter	Sommermonate 2014
wie vor	Empfehlungen zur energiesparenden Fahrweise für Selbstfahrer	Referat Innerer Dienst	
Motivation der Bediensteten, der Besucher des TMLFUN sowie der allgemeinen Öffentlichkeit zu umweltfreundlichem Verhalten	Gestaltung Foyer Beethovenstraße; „grüne“ Aspekte des TMLFUN hervorheben; LVG beauftragen	PÖ, Referate 54, 56, 35	bis Ende 2015
wie vor	Anlage eines Gründachs auf dem Flachdach des hinteren „Kontinenttraktes“	TLBV, Referat Innerer Dienst	Bis Ende 2014

5. Ihre Ansprechpartner im TMLFUN

Für Anfragen zum betrieblichen Umweltschutz des TMLFUN ist der Umweltmanagementbeauftragte der erste Ansprechpartner.

Herr Claus Schymura

Tel. 0361 37 99160

Claus.Schymura@tmlfun.thueringen.de

Weitere Exemplare dieser Umwelterklärung
können Sie unter folgender Adresse anfordern:

*Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten,
Umwelt und Naturschutz (TMLFUN)*

Stabsstelle Presse, Öffentlichkeitsarbeit, Reden
Beethovenstr. 3
99096 Erfurt

oder von der Homepage des TMLFUN www.tmlfun.thueringen.de herunterladen.

6. Gültigkeitserklärung

Als Umweltgutachter wurde beauftragt:

Dr. Reiner Huba (DE-V-02519)

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Der Unterzeichnende, Dr. Reiner Huba, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0251, akkreditiert oder zugelassen für die Gruppe 84.1 u.a., bestätigt, begutachtet zu haben, ob die Standorte bzw. die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung der Organisation THÜRINGER MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, FORSTEN, UMWELT UND NATURSCHUTZ, Beethovenstr. 3 und Hallesche Str. 16, 99085 Erfurt angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Kirchheimbolanden, den 17.04.2014

Dr. Reiner Huba
Umweltgutachter DE-V-0251

Registrierungsurkunde



**Thüringer Ministerium für Landwirtschaft,
Forsten, Umwelt und Naturschutz**

Standorte:

**99096 Erfurt, Beethovenstraße 3
99085 Erfurt, Hallesche Straße 16**

Registrier-Nr.: DE-145-00095

**Ersteintragung am
19. Mai 2014**

**Diese Urkunde ist gültig bis
18. Mai 2017**

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung ein Umweltmanagementsystem nach der EG-Verordnung Nr. 1221/2009 und EN ISO 14001:2004 Abschnitt 4 an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register und deshalb berechtigt, das EMAS-Logo zu verwenden.



**Industrie- und Handelskammer
Ostthüringen zu Gera**

19. Mai 2014


Hauptgeschäftsführer

Abbildung 11: Registrierungsurkunde des TMLFUN

Anhang

In- und Outputwerte der beiden Standorte

(nur für die Daten, für die auch eine standortspezifische Erfassung vorliegt, und deren Darstellung nicht schon im Textteil erfolgte; da die Materialverbräuche (Kraftstoffe, Druckpapier, Toner, Tintenpatronen) zentral für beide Standorte erfasst werden, erfolgt ihre Darstellung auch nur für beide Standorte zusammengefasst)

Energieverbrauch nach Standorten	Einheit	Beethovenstraße			Hallesche Straße		
		2010	2011	2012	2010	2011	2012
Strom	kWh	388.112	348.860	319.628	186.385	185.425	90.680
Entwicklung absolut zum Vorjahr	kWh		-39.252	-29.232		-960	-94.745
Entwicklung prozentual zum Vorjahr	%		-10,1	-8,4		-0,5	-51,1
Verbrauch/Mitarbeiter/in	kWh/MA	1.591	1.512	1.232	1.445	1.437	1.511
Fernwärme	kWh	1.182.000	1.000.000	994.100	266.661	206.753	105.399
Entwicklung absolut zum Vorjahr	kWh		-182.000	-5.900		-59.907	-101.354
Entwicklung prozentual zum Vorjahr	%		-15,4	-0,6		-22,5	-49,0
Verbrauch/beheizte Fläche	kWh/m²	103	87	86	2.067	1.603	1.757
Heizenergie witterungsbereinigt	kWh	1.027.826	1.162.791	1.046.421	231.879	240.411	110.947
Entwicklung absolut zum Vorjahr	kWh		134.965	-116.370		8.532	-129.464
Entwicklung prozentual zum Vorjahr	%		13,1	-10,0		3,7	-53,9
Verbrauch/beheizte Fläche	kWh/m²	89	101	91	1.798	1.864	1.849
davon (nur Strom) erneuerbarer Energien	kWh	100.133	83.726	72.236	48.087	44.502	20.494
	%	26	24	23	26	24	23
Entwicklung absolut zum Vorjahr	kWh		-16.406	-11.490		-3.585	-24.008
Entwicklung prozentual zum Vorjahr	%		-16	-14		-7	-54
Verbrauch/Mitarbeiter/in	kWh/MA	410	343	296	373	345	159

Emissionen als CO ₂ -Äquivalente aus Energieträgern, Dienstreisen (nur Fuhrpark*) und Kältemittelverlusten nach Standorten	Einheit	Beethovenstraße			Hallesche Straße		
		2010	2011	2012	2010	2011	2012
Aufkommen CO ₂ -Äquivalente-Emissionen	t	610	539	485	179	164	76
Entwicklung absolut	t		-71,38	-53,94		-14,76	-87,92
Entwicklung prozentual	%		-11,70	-10,01		-8,26	-53,62
Aufkommen CO ₂ -Äquivalente/Mitarbeiter/in	kg/MA	2,50	2,33	1,87	1,39	1,27	1,27

* nur Beethovenstraße

sonstige Emissionen aus Energieträgern und Dienstreisen (nur Fuhrpark*) nach Standorten	Einheit	Beethovenstraße			Hallesche Straße		
		2010	2011	2012	2010	2011	2012
NO _x -Ausstoß	kg	607	538	535	158	143	78
Entwicklung absolut	kg		-69,26	-2,87		-15,05	-65,04
Entwicklung prozentual	%		-11,41	-0,53		-9,50	-45,37
NO _x -Ausstoß/Mitarbeiter/in	kg/MA	2,49	2,33	2,06	1,23	1,11	1,31
SO ₂ -Ausstoß	kg	267	231	251	85	77	46
Entwicklung absolut	kg		-35,43	19,78		-8,52	-30,55
Entwicklung prozentual	%		-13,29	8,56		-9,99	-39,81
SO ₂ -Ausstoß/Mitarbeiter/in	kg/MA	1,09	1,00	0,97	0,66	0,59	0,77
PM ₁₀ -Ausstoß	kg	77	70	65	19	18	9
Entwicklung absolut	kg		-7,14	-5,08		-1,03	-8,92
Entwicklung prozentual	%		-9,25	-7,25		-5,55	-50,71
PM ₁₀ -Ausstoß/Mitarbeiter/in	kg/MA	0,32	0,30	0,25	0,14	0,14	0,14

* nur Beethovenstraße

Quelle für verwendete Emissionsfaktoren:
Gemis 4.7 (Heizwert / Direkte Emissionen (ohne Vorketten)), Endenergie; Stand: 12/2011
ecoinvent v2.1 für PM10 Emissionen

Wasserverbrauch nach Standorten	Einheit	Beethovenstraße			Hallesche Straße		
		2010	2011	2012	2010	2011	2012
Trinkwasser	m³	2.743	3.291	1.900	1.107	1.024	484
Entwicklung absolut zum Vorjahr	m³		548	-1.391		-83	-539
Entwicklung prozentual zum Vorjahr	%		20,0	-42,3		-7,5	-52,7
Verbrauch/Mitarbeiter/in	m³/MA	11	14	7	9	8	8
Verbrauch/Mitarbeiter/in /Anwesenheitstag	l/MA/d	51	65	33	39	36	37

angefallenes Abwasser nach Standorten	Einheit	Beethovenstraße			Hallesche Straße		
		2010	2011	2012	2010	2011	2012
Menge Abwasser	m³	2.743	3.291	1.900	1.107	1.024	484
Entwicklung absolut zum Vorjahr	m³		548	-1.391		-83	-539
Entwicklung prozentual zum Vorjahr	%		20,0	-42,3		-7,5	-52,7
angefallenes Abwasser/Mitarbeiter/in	m³/MA	11	14	7	9	8	8
Abwasser/Mitarbeiter/in /Anwesenheitstag	l/MA/d	51	65	33	39	36	37

Abfälle nach Standorten	Einheit	Beethovenstraße			Hallesche Straße		
		2010	2011	2012	2010	2011	2012
Menge Restmüll	t	10	8	8	13	13	13
Entwicklung absolut zum Vorjahr	t		-2	-0		0	0
Entwicklung prozentual zum Vorjahr	%		-22,6	-0,8		0,0	0,0
Anfall/Mitarbeiter/in	kg/MA	41	34	30	101	101	217
Anfall/Mitarbeiter/in /Anwesenheitstag	kg/MA/d	0,19	0,15	0,13	0,46	0,46	0,99
Menge Sperrmüll	t	6	4	3	1	0	1
Entwicklung absolut zum Vorjahr	t		-2	-1			1
Entwicklung prozentual zum Vorjahr	%		-32,5	-36,3			
Anfall/Mitarbeiter/in	kg/MA	25	18	10	11	0	22
Anfall/Mitarbeiter/in /Anwesenheitstag	kg/MA/d	0,11	0,08	0,05	0,05	0,00	0,10
Menge Altpapier	t	51	55	50	12	12	6
Entwicklung absolut zum Vorjahr	t		4	-5		0	-6
Entwicklung prozentual zum Vorjahr	%		7,0	-8,2		-3,7	-49,8
Anfall/Mitarbeiter/in	kg/MA	210	238	194	94	90	45
Anfall/Mitarbeiter/in /Anwesenheitstag	kg/MA/d	0,96	1,08	0,88	0,43	0,41	0,44
Menge Altglas	t	4	4	4	1	1	1
Entwicklung absolut zum Vorjahr	t		0	0		0	-1
Entwicklung prozentual zum Vorjahr	%		0,0	0,0		-3,1	-48,4
Anfall/Mitarbeiter/in	kg/MA	16	17	15	9	9	10
Anfall/Mitarbeiter/in /Anwesenheitstag	kg/MA/d	0,07	0,08	0,07	0,04	0,04	0,04
Menge Verpackungsabfälle	t	4	4	4	4	4	2
Entwicklung absolut zum Vorjahr	t		0	0		0	-2
Entwicklung prozentual zum Vorjahr	%		0,0	0,0		-3,1	-48,4
Anfall/Mitarbeiter/in	kg/MA	18	19	17	30	29	33
Anfall/Mitarbeiter/in /Anwesenheitstag	kg/MA/d	0,08	0,08	0,08	0,14	0,13	0,15
Menge Bioabfälle	t	5	5	5	0	0	0
Entwicklung absolut zum Vorjahr	t		0	0			
Entwicklung prozentual zum Vorjahr	%		0,0	0,0			
Anfall/Mitarbeiter/in	kg/MA	19	20	18	0	0	0
Anfall/Mitarbeiter/in /Anwesenheitstag	kg/MA/d	0,09	0,09	0,08	0,00	0,00	0,00
Menge Fettabscheiderabfälle	t	8	8	6	0,00	0,00	0,43
Entwicklung absolut zum Vorjahr	t		0	-2			0
Entwicklung prozentual zum Vorjahr	%		0,0	-25,0			
Anfall/Mitarbeiter/in	kg/MA	31	33	22	0	0	7
Anfall/Mitarbeiter/in /Anwesenheitstag	kg/MA/d	0,14	0,15	0,10	0,00	0,00	0,03
Gesamtmenge ungefährliche Abfälle	t	82	83	77	30	30	22

Verteilerhinweis

Diese Druckschrift wird von der Thüringer Landesregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Arten von Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright:	Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. alle Rechte, auch die des Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten
Herausgeber:	Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz (TMLFUN) - Stabsstelle Presse, Öffentlichkeitsarbeit, Reden - Beethovenstraße 3 99096 Erfurt Telefon: 0361 37-99922 Telefax: 0361 37-99950 www.thueringen.de/tmlfun poststelle@tmlfun.thueringen.de
Fotonachweis:	Ch. Enders und B. Baier, TMLFUN Luftbilder S. 8-9, Geoproxi
Gestaltung / Druck:	Medienagentur Frisch
Stand:	Juni 2014

